

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	11
Einleitung	13
1. Soziale Ungleichheit als Untersuchungsgegenstand – eine bildungssoziologische Statusbestimmung	22
1.1 Zur Einführung: Soziale Ungleichheit in frühkindlicher Bildung und Betreuung	23
1.1.1 Die Bedeutung sozialer Ungleichheit in Starting Strong und weiteren Studien	23
1.1.2 Ungleichheitsbegriffe in Starting Strong und weiteren Studien	26
1.2 Sozialstrukturanalyse: Definitionen und Modelle sozialer Ungleichheit	28
1.2.1 Strukturebenen sozialer Ungleichheit	29
1.2.2 Begriffliche Kontroversen über die Untersuchung von sozialer Ungleichheit	33
1.3 Empirische Bildungsforschung: Prozessorientierte Ansätze zur Untersuchung sozialer Ungleichheit	37
1.3.1 Bourdieu und die Suche nach Passungsverhältnissen	39
1.3.2 Boudon und die Suche nach Gelenkstellen	42
1.3.3 Prozessorientierte Ansätze zur Untersuchung sozialer Ungleichheit – Gemeinsamkeiten und Unterschiede	44
1.4 Soziale Ungleichheit als Untersuchungsgegenstand – Zusammenfassung und Ausblick	45
2. Die Genese sozialer Ungleichheit und ihre AkteurInnen – Studien zur frühkindlichen Bildung und Betreuung	47
2.1 Die Position von Eltern	49
2.1.1 Sozioökonomisch bedingte Bildungs- und Betreuungsentscheidungen	50
2.1.2 Sozioökonomisch beeinflusste Entwicklungen von Bildungs- und Betreuungsalltagen	52
2.1.3 Milieugeprägte Bildungs-/Betreuungsorientierungen und -kulturen	53

2.1.4	Die Genese sozialer Ungleichheit in der frühkindlichen Bildung und Betreuung – die Position der Eltern	56
2.2	Die Position von ErzieherInnen und LehrerInnen in Einrichtungen	57
2.2.1	Milieugeprägte Bildungs- und Betreuungsorientierungen von ErzieherInnen	58
2.2.2	Ungleichheitsrelevante Bildungs- und Betreuungspraktiken von ErzieherInnen und LehrerInnen	60
2.2.3	Die Genese sozialer Ungleichheit in der frühkindlichen Bildung und Betreuung – Die Position von ErzieherInnen und LehrerInnen in Einrichtungen	65
2.3	Die Position von Kindern	67
2.3.1	Agency und generationale Ordnung	68
2.3.2	Praktiken von Kindern in der Interaktion mit ErzieherInnen und LehrerInnen in der Genese sozialer Ungleichheit	69
2.3.3	Die Genese sozialer Ungleichheit in der frühkindlichen Bildung und Betreuung – Die Position von Kindern	71
2.4	Konstellationen von Eltern, ErzieherInnen, LehrerInnen und Kindern in der frühkindlichen Bildung und Betreuung	73
2.5	Die Genese sozialer Ungleichheit und ihre AkteurInnen – Zusammenfassung und Ausblick	77
3.	Methodologischer Rahmen und Forschungsstrategie: Qualitative Mehrebenenanalyse zur Untersuchung von Ungleichheitsrelevanz	80
3.1	Qualitativ-ethnographische Forschungsstrategien zur Untersuchung der Genese sozialer Ungleichheit	81
3.1.1	Methodologische Schwierigkeiten in der Vermittlung von Mikro- und Makroebene	81
3.1.2	Ansätze zur Kontextualisierung qualitativ-ethnographischer Daten	82
3.2	Qualitative Mehrebenenanalyse – Begriffsbestimmung, Entwicklung und Abgrenzung	84
3.2.1	Mehrebenenanalyse in der quantitativen Sozialforschung	84
3.2.2	Entwicklung der qualitativen Mehrebenenanalyse	85
3.3	Heuristisches Modell der qualitativen Mehrebenenanalyse nach Helsper, Hummrich und Kramer	87

3.3.1	Verbindung von ebenenspezifischer und ebenenübergreifender Analyse	88
3.3.2	Kriterien und Mehrwert der Durchführung qualitativer Mehrebenenanalysen	90
3.4	Die Untersuchung der Genese sozialer Ungleichheit mittels qualitativer Mehrebenenanalyse	91
3.4.1	Umgang mit Heterogenität im Kindergarten	91
3.4.2	Die Entstehung von Ungleichheitsrelevanz	92
3.5	Qualitative Mehrebenenanalyse zur Untersuchung der Genese sozialer Ungleichheit – Zusammenfassung und Ausblick	94
4.	Von Diversität zu Ungleichheitsrelevanz – Untersuchungsdesign	95
4.1	Ethnographie als Methode der Feldforschung zur Exploration unterschiedlicher Ebenen	95
4.1.1	Feldaufenthalt im Luxemburger Bildungs- und Betreuungsalltag: Datenerhebung und -aufbereitung ...	97
4.1.2	Datenauswertung: Von Codes über Fallstudien zur Mehrebenenanalyse	108
4.2	Von Diversität zu Ungleichheitsrelevanz – Zusammenfassung und Ausblick	116
5.	Qualitative Mehrebenenanalyse I: Die ebenenspezifische Untersuchung der Betonung von Bildung	117
5.1	Einführung: Rahmenbedingungen von Bildung und Betreuung	118
5.1.1	Nadines Bildungs- und Betreuungsarrangement	118
5.1.2	Titos Bildungs- und Betreuungsarrangement	121
5.1.3	Stephanies Bildungs- und Betreuungsarrangement	125
5.1.4	Zusammenfassung und Vergleich	131
5.2	Ebene 1: Bildungs-/Betreuungsorientierungen und -entscheidungen der Eltern	133
5.2.1	Nadines Eltern: Günstige Lage, Flexibilität des Personals, Qualitätskontrollen, Feinmotorik- und Sprachschulung	133
5.2.2	Titos Eltern: Kosten vs. Nutzen, Sprach- und Sozialförderung	136
5.2.3	Stephanies Eltern: Nostalgie, Heterogenität, Laufbahnplanung	138
5.2.4	Zusammenfassung und Vergleich	140

5.3	Ebene 2: Alltagsstrukturen und -ordnungen der Bildungs- und Betreuungseinrichtungen	144
5.3.1	Alltagsstrukturen und -ordnungen in den Crèches	144
5.3.2	Alltagsstrukturen und -ordnungen in Education Précoce und Education Préscolaire	167
5.3.3	Zusammenfassung und Vergleich: Crèche, Education Précoce und Education Préscolaire	192
5.4	Ebene 3: Interaktionen in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen	194
5.4.1	Interaktionen in den Crèches	194
5.4.2	Interaktionen in Education Précoce und Education Préscolaire	207
5.4.3	Zusammenfassung und Vergleich: Crèche, Education Précoce und Education Préscolaire	227
5.5	Die ebenenspezifische Untersuchung eines Fokus auf Bildung – Zusammenfassung und Ausblick	229
6.	Qualitative Mehrebenenanalyse II: Die ebenenübergreifende Untersuchung von Ungleichheitsrelevanz	234
6.1	Ungleichheitsrelevante Themen	235
6.1.1	Sprache	236
6.1.2	Sozialverhalten	242
6.1.3	Essen	247
6.1.4	Ergebnis I: Ungleichheitsrelevante Themen	252
6.2	Ungleichheitsrelevante Konstellationen von AkteurInnen	255
6.2.1	ErzieherInnen oder LehrerInnen und Kinder: Zusammenarbeit auf einer Ebene	255
6.2.2	ErzieherInnen oder LehrerInnen und Eltern: Entwicklungsplanung	256
6.2.3	ErzieherInnen und ErzieherInnen oder LehrerInnen und LehrerInnen: Problematisierungen von (In-)Kompetenzen	259
6.2.4	Ergebnis II: Ungleichheitsrelevante Konstellationen von AkteurInnen	260
6.3	Die ebenenübergreifende Untersuchung von Ungleichheitsrelevanz – Zusammenfassung und Reflexion	263
6.3.1	Relationen, Passungsverhältnisse, Gelenkstellen: Ein Beitrag zur Erforschung der Genese sozialer Ungleichheit?	264

6.3.2 Die mehrerenanalytische Untersuchung von Ungleichheitsrelevanz: Ein Gewinn?	267
7. Schlussbetrachtung: Die Entstehung von Ungleichheitsrelevanz im Bildungs- und Betreuungsaltag	270
7.1 Rückblick auf die vorliegende Arbeit: Ansatz, Verortung und Ergebnisübersicht	270
7.2 Die Herstellung von Ungleichheitsrelevanz im Rahmen der Genese sozialer Ungleichheit	274
7.3 Erträge, Grenzen und Perspektiven	277
7.3.1 Exploration von Schaltstellen	277
7.3.2 Relationierung von Mikro-, Meso- und Makroebene ...	279
7.3.3 Die Vereinbarkeit qualitativer und quantitativer Forschungszugänge	280
Literaturverzeichnis	283
Abbildungsverzeichnis	305